

## Heimat ist, wo ich glücklich bin!



Foto: H. Prill

## Urlaubs-Psalm

Endlich, HERR, mein Gott, habe ich Urlaub.  
Endlich kann ich tun und lassen, was ich will.  
Ich habe frei von Arbeit und Pflichten.  
Loslassen kann ich, was mich täglich in Atem hält.  
HERR, in Deiner Gegenwart atme ich auf.  
Ich sammle neue Kräfte und denke neue Gedanken.  
Endlich, HERR, lasse ich alles Sorgen und Planen ruhen.  
Endlich entdecke ich, wie unendlich gut Du für mich sorgst.

Reinhard Ellsel



Diakonie Sommersammlung 2019  
„Zeichen setzen“



Die bunten Farben eines Regenbogens am Himmel sind nicht nur ein beeindruckendes Naturschauspiel, sie sind auch ein Erinnerungszeichen.

Davon spricht die Bibel, dass jeder Regenbogen ein weithin sichtbares Zeichen ist. Gott will die Welt bewahren und seinen schöpferischen Willen für diese Welt nicht mehr zurücknehmen. Gott hat ein Zeichen gesetzt, zur Erinnerung, aber auch zu Hoffnung: „Diese Zusage gilt für alle Zeiten, der Regenbogen ist das Erinnerungszeichen“ (1.Mo 9,17) – Erinnerung an Gottes Wille: alle Geschöpfe dürfen durch seinen Willen leben. Gott schafft den verlässlichen Rahmen dafür.

Auch die Diakonie will ZEICHEN SETZEN. Diese Zeichen sind nicht so unübersehbar wie ein Regenbogen am Horizont und dennoch sind sie zweifach wichtig: Zum einen erinnern sie daran, dass auch in unserem Land Menschen in Not leben und zum anderen geben sie Hoffnung und konkrete Hilfe.

Setzen auch Sie ein Zeichen, unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende bei der Sommersammlung. Diesem Blicklicht-Magazin liegt ein Flyer mit Überweisungsträger bei.

Die gesammelten Spenden werden aufgeteilt: 40% auf Kirchenkreisebene der Diakonie (Beratungsdienste...), 40% im westf. Bereich der Diakonie, 20% verbleiben in unserer Kirchengemeinde für diakonische Aufgaben, z. B. Menschen in finanziellen Notlagen, Zuschuss zum Mittagessen in den Kindergärten.

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

kennen Sie das wohlthuende Gefühl nach einer längeren Abwesenheit, z.B. Urlaubs- oder Dienstreise, endlich wieder zu Hause zu sein? Durch die Räume der eigenen vier Wände zu gehen, den Garten zu beschauen und zu merken, hier fühle ich mich wohl und hier darf ich sein. Wie schön, wenn wir einen solchen Ort haben. Einen Ort, der zu einem sicheren und angstfreien Rückzugsort wird, ein Ort, an dem ich die Tür hinter mir zuziehen kann.

Ich bin in Freudenberg geboren, das Siegerland ist also meine „erste“ Heimat. Als Jugendliche mit 17 Jahren habe ich diese Heimat verlassen. Bedingt durch die verschiedenen Stationen in meinem Leben (FSJ, Ausbildung, Arbeit, Heirat und Studium) bin ich immer wieder umgezogen. Gerne habe ich neue Orte und Menschen kennengelernt. An manchen Orten bin ich kürzer, an manchen länger, sogar Jahre, geblieben. Rückblickend kann ich sagen, dass mir jeder dieser Orte zu einem Stück Heimat geworden ist. Ich habe Land und Leute kennen und lieben gelernt, mir wurde offen begegnet, ich war willkommen und fühlte mich verstanden. Ich habe erfahren, dass Heimat vielmehr ist als ein Ort.

Genauso hat es Christian Morgenstern formuliert: „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern da, wo man verstanden wird.“ Heimat heißt vertraut sein und aufgehoben.

Ich lade Sie ein, offen zu bleiben für Menschen, die sich heimatlos fühlen. Offen zu bleiben für Menschen, die ihre Heimat, Sprache und Kultur verlassen haben, und offen zu bleiben für Menschen, die enturzelt und heimatlos geworden sind in der grenzenlos gewordenen Fülle von Angeboten, Orten, Kulturen, Meinungen und Möglichkeiten.

Wer, wenn nicht wir, dürfen anderen Menschen Heimatgeberin und Heimatgeber sein in der Gewissheit, etwas von Gottes Heimat zu vermitteln, wenn wir den Menschen vorurteilsfrei begegnen.

Herzlichst Ihre

*Karin Grosse*



*Karin Grosse  
ist 51 Jahre alt,  
verheiratet, hat zwei  
Kinder und wohnt in  
Büschergrund. Sie ist  
Familienfrau, Dipl.-  
Pflegerwissenschaftlerin  
(FH) und arbeitet  
seit Januar 2018 im  
Presbyterium mit.*

# Selig sind, die das Heimweh haben

von Thomas Ijewski

Er hatte sich gut mit seinem Professor verstanden. Viel hatte er bei ihm gelernt, nicht nur Wirtschaftswissenschaften, sondern auch manches mehr, was für das Leben von Bedeutung war. Als der Tag des Abschiednehmens kam, ging der Student zu seinem Hochschullehrer und bat ihn, ihm einen einzigen Satz mit auf den zukünftigen Lebensweg zu geben. Da schrieb der bekannte Marburger Professor: „Selig sind, die das Heimweh haben, denn sie sollen nach Haus kommen!“ Dies geschah vor ziemlich langer Zeit, nämlich im Jahre 1794.

Der Name des Professors: **Johann Heinrich Jung, genannt Jung-Stilling**. Das Thema Heimweh schien für Jung-Stilling nahezuliegen: 1740 war er in Grund bei Hilchenbach geboren, doch schon mit 15 Jahren verließ er seine Siegerländer Heimat und arbeitete als Dorfschullehrer in Plettenberg. Später ging er nach Solingen, Hückeswagen, Radevormwald, Straßburg, Elberfeld, Kaiserslautern und Heidelberg, bevor er eine Stelle in Marburg annahm. Doch auch dort blieb er nicht lange: Am Ende seines Lebens zog er nach Karlsruhe, wo er 1817 starb.

Bei Besuchen begegnen mir in unserer Zeit oft Menschen, die einen ähnlichen Lebensweg hinter sich haben – viele Umzüge, viele Stationen auf dem Lebensweg. Besonders die Vertriebenen aus deutschen Ostgebieten wie Schlesien und Ostpreußen oder Menschen aus Siebenbürgen erzählen oft wehmütig von der „alten Heimat“. Manch einer lässt bei der Beerdigung eine Handvoll Heimaterde ins Grab streuen. Diese Menschen kennen die Sehnsucht nach dem Ort, an dem man ursprünglich zu Hause war.

Doch Jung-Stilling meinte damals noch eine andere Sehnsucht: Er dachte an das Heimweh nach

Gott, nach der inneren, geistlichen Beheimatung. Mir kommt das brennend aktuell vor. Denn auch solche Menschen leben in unserer Gemeinde. Viele denken gerne an die Sonntagsschule zurück oder an schöne Zeltlager mit dem CVJM. Da ist die Sehnsucht nach dem Glauben, der im Laufe von Jahrzehnten irgendwo verloren gegangen ist. Mit zunehmendem Alter stellt man kindlich-naiv geglaubte Inhalte der christlichen Tradition mehr und mehr in Frage, und das ist ja auch gut so. Aber oft genug gerät dabei der Glaube an Jesus komplett in Vergessenheit. Vielleicht war das 1794 bei dem jungen Studenten ganz ähnlich: In seiner Zeit der Aufklärung ist allzu oft der Glaube an Gott gänzlich verschüttet worden.

Doch irgendwann sind sie vielleicht wieder da: die Sehnsüchte nach Spiritualität, das Heimweh nach Gott, dem Vater im Himmel. Nicht unaufgeklärt, nicht naiv, aber als lebenskluger, durch Krisen hindurch gereifter Glaube. Diese Sehnsucht spüren Menschen bis heute – nicht alle, aber doch viele. Manche holen dann ihre Taufe nach oder treten nach Jahrzehnten wieder in die Kirche ein. Andere entdecken Gottesdienste, in denen ihre Fragen und Zweifel vorkommen dürfen. Der eine lässt sich neu berühren durch Kirchenmusik in ihrer Vielfalt, die Nächste erlebt neue Gemeinschaft in einer unserer Gruppen und Kreise.

Was für eine Freude, wenn wir solche Menschen in unserer Gemeinde helfen können, ihre geistliche Heimat wieder zu finden. Sie sind glücklich zu nennen, ja selig zu preisen: „Selig sind, die das Heimweh haben, denn sie sollen nach Haus kommen!“





# Was Heimat für mich als Christ bedeutet

von Katharina Pelger

Diese Frage steht oft im Raum, etwa im Gespräch mit Bekannten und Nachbarn, auf die man nicht immer gleich die treffende Antwort parat hat. Bei dem

Nachdenken über diesen Begriff musste ich selbst meinen eigenen Lebensweg reflektieren.

Am 01.10.1986 habe ich meine alte Heimat Siebenbürgen verlassen und bin nach Deutschland gezogen.

Es war eine mutige Entscheidung, nicht nur, weil man ein Land mit einer anderen Sozialordnung und anderen Traditionen zurücklassen musste, sondern auch weil man Familie, Freunde, Arbeitskollegen und die Gemeinde, in der man Sonntag feierte und wo man sich verwurzelt fühlte, von einem Tag auf den anderen aufgeben musste. Erst als ich das alles zurückgelassen hatte, merkte ich, wie sehr mir das alles fehlte. Unter dem Dach der Kirche habe ich schnell An-

schluss gefunden Über die Gastfreundschaft habe ich viel Zuwendung erfahren. Ich habe Geschwister gefunden, mit denen ich mich austauschen konnte, von denen ich auf allen Ebenen Unterstützung fand. Mit dieser Hilfsbereitschaft hatte ich nicht gerechnet. Sie hat mir aber die Ankunft in der neuen Heimat leicht und angenehm gemacht.

Ich brauchte mich nicht als Fremde fühlen, sondern sah mich angenommen. So wurde mein neues Zuhause meine neue Heimat. Das ist für jeden Menschen wichtig: Ein Ort, an dem er sich zuhause fühlen kann, wo er angenommen ist und wo er ganz einfach dazugehört, d.h. mit dem er sich identifizieren kann.

Diese Verbundenheit mit der Umgebung, mit den Menschen und deren Mentalität, ist für mich Heimat. Dabei hat der Glaube für mich auch einen hohen Stellenwert.

Als Christ kann ich nicht über Heimat sprechen, ohne davon zu reden, dass ich bei Gott ein Zuhause habe. Jesus Christus wohnt in mir und ich in ihm. Diese Heimat in Gott ist kostbarer als jede hier auf Erden. Meine letzte und höchste Identität ist es, Jesus zu gehören. Als solcher bin ich Siebenbürger, Freudenberger und Deutscher. Aber durch Jesus Christus bin ich auch Himmelsbürger.

## Nie näher als 60 Kilometer zum Heimatort

*Rolandsbruder und Tischlergeselle Tillmann Quandel war vier Jahre auf Wanderschaft*

*Tillmann, was hat dich auf die Idee gebracht, für vier Lehr- und Wanderjahre deine Heimat Freudenberg zu verlassen?*

Ich wollte einfach mal raus, dem täglichen Trott entkommen und etwas von der Welt sehen. Es gibt so schöne Orte auf diesem Planeten! Ich war in Norwegen und Neuseeland, in Rumänien und auf den Kanarischen Inseln. Außerdem war es für mich gut, mir – wie man so sagt – „die Hörner abzustoßen“... Es öffnet sich eine wirklich neue Welt, wenn man auf Zeit die Heimat hinter sich lässt.

*Du bist ja beim Losgehen und auch bei deiner Rückkehr buchstäblich über das Ortsschild geklettert...*

Ja das war auch wichtig, um im Kopf klar zu kriegen, man ist nun wirklich weg. Und bei der Rückkehr zu spüren: Diese schöne Zeit ist nun vorbei, jetzt kommt etwas Neues.

*Wenn man mit einer Gesellenbruderschaft unterwegs ist, gibt es doch ziemlich strenge Regeln?*

Klar, zum Beispiel, dass man sich seinem Heimatort nur auf 60 Kilometer nähern darf. Man darf kein Handy mitnehmen und hat nur 5 € in der Tasche. Deshalb soll man auch für seinen Schlafplatz kein Geld ausgeben.

*Und wo konntest du dann übernachten?*

Oft bei vielen netten Leuten, die ich unterwegs kennengelernt habe. Bei Handwerkern, in WGs oder bei Fremden, die mich aufnahmen. Aber gern habe ich auch einfach im Schlafsack draußen gepennt. Ab und zu wurde ich von Polizisten geweckt, die mich für einen Obdachlosen hielten. Aber eigentlich war ich ja auch wirklich ohne Obdach.

*Was hat dir am meisten gefehlt, hattest du Heimweh?*

Ich habe vor allem meine Familie und meine Freunde vermisst. Aber im Grunde fand ich es einfach gut, vielen neuen Menschen zu begegnen. Für mich ist Heimat da, wo Menschen leben, die mir wichtig sind.



*Ständige Begleiter: „Charlottenburger“ (Bündel mit Kleidung) und „Stenz“ (Wanderstock) waren auf der langen Reise immer mit dabei.*

# Heimat, Teddybären und der „Alte Flecken“

von Bernd Brandemann

Die Korrektur kam prompt: Über einen engagierten Mitbürger, einen gebürtigen Briten, der seit langem hier lebt, hatte ich für einen kleinen Text formuliert: „beheimatet in...“. „Nein, ich wohne dort, aber dies ist nicht meine Heimat“, lautete die freundliche Reaktion.

Ja, „Heimat“ hat es in sich, hat viele Bedeutungen und ist Ausdruck ganz persönlicher Schicksale - weitaus mehr als eine Ortsbezeichnung. „Heimat ist ein deutscher Begriff seit Luther“, hieß es im Reformationsjahr 2017.

In den Volksschulen wurde „Heimatkunde“ unterrichtet, in den 1960er Jahren durch „Sachkunde“ ersetzt. Der Begriff „Heimat“ hatte gelitten, stand für „Rückständiges“, oft für „Kitsch und Klischees“, in NS-Zeiten missbraucht.

Welch eine Veränderung jetzt: Seit 2018 gehört der Begriff „Heimat“ zur Bezeichnung des Bundesinnenministeriums, ein Jahr zuvor wird ein „Heimatministerium“ Teil der NRW-Landesverwaltung. Heimat ist wieder „in“: 77 Prozent der Befragten einer Allensbach-Studie von April 2018 sagten, sie fühlten sich ihrer Heimat sehr stark oder stark verbunden, und dies Generationen übergreifend. Dafür gibt es Gründe: Die Alltagswelt verändert sich rasend schnell. Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel, bedrohte Zivilisation lauten die Stichworte. Je mehr solche Entwicklungen voranschreiten, desto mehr sehnen sich Menschen nach Gemeinschaft und Übersichtlichkeit, erklären Zukunftsforscher. Das Lokale erfahre eine neue Renaissance. Bundespräsident Steinmeier sagte es so: „Je schneller sich die Welt dreht, desto größer ist die Sehnsucht nach Heimat“.

Der Philosoph Odo Marquardt („Zukunft braucht Herkunft“) formulierte, rascher Wandel schaffe Vertrauensdefizite: „Kinder, für die die Wirklichkeit unermesslich neu und fremd ist, tragen ihre eiserne Ration an Vertrauen überall bei sich – ihre Teddybären.“

Heimat steht immer mehr für Orte, die Halt, Vertrauen und Identität geben. Heimat bedeutet nicht nur den Geburtsort. Berufsausbildung, Studium, auswärtige Arbeitsplätze führen zu mehreren Heimaten. Und immer wieder und zu allen Zeiten mussten Menschen, die eine Heimat verloren hatten,

eine neue Heimstatt suchen. Die aktuelle Flüchtlingssituation kommt dabei in den Blick, wie aber auch über 2000 Flüchtlinge, Vertriebene, die nach 1945 im Amt Freudenberg aufgenommen wurden.

Zuwanderung gehört zur Geschichte von „Heimat“. Regionale Geschichte betrachten viele der über 560 Heimatvereine Westfalens als eine ihrer Aufgaben. Der Heimatbund Siegerland-Wittgenstein („Heimat bunt“), beschreibt sein Wirken insgesamt mit „Gutes bewahren – Geschichte erzählen – Zukunft gestalten.“

Heimat will gestaltet sein, um tatsächlich Qualitäten für eine gute Zukunft und Zusammenhalt aufzuweisen. Hier kommt die „bebaute Heimat“ in den Blick. Bauten prägen das Gesicht von Orten und erzählen durch ihre Entstehung und Nutzung Geschichte. Sie sorgen für Identität. Insofern stellt der „Alte Flecken“ geradezu beispielhaft ein Sinnbild für Baukultur dar, das „Heimat“ symbolisiert.

Heimat erhalten, Fortschritt zulassen, bedarf der Abwägung. Technische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Veränderungen suchen immer ihre Entfaltung und wirken auf Orte und Kulturlandschaften. Hierbei Maß und Mitte walten zu lassen, lautet das Heimat-Anliegen. Denn wir erinnern uns: Die als Fortschritt gepriesene „autogerechte Stadt“ zerstörte einst mehr Orte als zwei Weltkriege zuvor, womit Lebensqualität und Urbanität, die heute für eine vitale Heimat so wichtig sind, in vielen Fällen unwiederbringlich verloren gingen. So besitzt Baugeschichte ihre Bedeutung, weil nur das, was wir kennen, Wertschätzung erfährt. Und nur das, was wir schätzen, für dessen Erhaltung werden wir uns einsetzen – für ein Stück Heimat.

patria

home

yurt

heimat

homeland

hjemstavn

pays d'origine

Heimat



# Für ein Jahr ins Ausland

*Bei Hannah und Johanna überwiegt die Freude*

*Johanna Reifenberger (18) und Hannah Münker (20) sagen ab diesem Sommer für ein Jahr Büschergrund „Adieu“. Auf beide wartet ein einjähriger Einsatz im Ausland. Johanna wird für die Organisation EWN in Tema/Ghana ab dem 12. August Kinder in einem Waisenhaus betreuen. Für Hannah geht es am 31. Juli nach Peru. Dort wird sie in einem Kooperationsprojekt des Forum Wiedenest mit Indicamino auf einer Missionsstation arbeiten. Zum Thema „Heimat“ und „Heimat verlassen“ sprachen beide mit Blicklicht-Redakteur Henning Siebel.*

*Auf einer Weltkarte zeigen die beiden, zu welchen Orte es bald geht. Foto: Henning Siebel*

*Was bedeutet für euch Heimat?*

**Johanna:** Das hängt für mich von den Menschen ab. Zum Beispiel ist Ghana durch meine bisherigen Aufenthalte auch schon ein Stück Heimat für mich geworden, weil die Menschen dort sehr offen sind. Natürlich ist Büschergrund in erster Linie meine Heimat, weil ich hier lebe und aufgewachsen bin, aber ich würde sagen, dort wo mein Herz ist, da ist Heimat für mich und das hat mit den jeweiligen Menschen zu tun.

**Hannah:** Heimat ist für mich der Ort, an dem man Familie und Freunde hat und sich geborgen und wohl fühlt. Das muss nicht der Ort sein, an dem man gerade wohnt, und ist auch nicht zwingend nur ein einziger Ort. Ich bin ja zum Beispiel in Heidenheim geboren, nach acht Jahren sind wir nach Schweden umgezogen und haben dort zweieinhalb Jahre gelebt und nun seit 10 Jahren in Büschergrund.

*In wenigen Wochen startet ihr zu eurem Auslandsjahr, wie ist da momentan die Gefühlslage?*

**Johanna:** Weil ich schon zweimal in Ghana war, überwiegt bei mir ganz klar die Vorfriede. Ich kenne das Land etwas und

kann einschätzen, was mich erwartet. Ich freue mich auch darauf, auf mich selbst gestellt zu sein. Wenn man es aber mal richtig realisiert, wie lange der Zeitraum von einem ganzen Jahr ist, kommt manchmal ein kleines Angstgefühl auf.

**Hannah:** Neben Afrika hat mich Südamerika gereizt, deshalb habe ich beides bei meiner Bewerbung angegeben. Gewesen bin ich dort noch nicht, aber zumindest hatte ich drei Jahre Spanisch in der Schule. Ich freue mich riesig auf das Land, die Leute und auch darauf, weiter Spanisch zu lernen. Es ist ja ein bisschen so, wie von zu Hause auszuziehen, und man erlebt jetzt, wie das so ist [schmunzelt]. Aber gleichzeitig ist es schon ein komisches Gefühl, wenn man darüber nachdenkt, wenn man alles nun für mindestens ein Jahr nicht mehr sieht.

*Wird euch der Abschied von zu Hause schwerfallen?*

**Johanna:** Also länger als zwei Wochen war ich noch nicht von zu Hause weg [schmunzelt]. Und so wirklich habe ich diesen langen Zeitraum noch nicht realisiert, vielleicht erst, wenn ich im Flugzeug sitze. Ich glaube, so ein Heimwehgefühl wird sich eventuell erst nach einiger Zeit vor Ort einstellen.

**Hannah:** Mir ist damals der Abschied aus Schweden ziemlich schwergefallen, ich glaube, diesmal wird es nicht ganz so schlimm, weil ich ja weiß, dass es nur für einen begrenzten Zeitraum ist. Und dank Internet bleibt man ja mit zu Hause in Kontakt. Das erleichtert es einem auf jeden Fall!

*Vielen Dank, dass ihr euch trotz Abi-Stress die Zeit genommen habt.*

## Info

Johanna und Hannah werden im Gottesdienst am 23. Juni aus unserer Kirchengemeinde verabschiedet. Dort gibt es auch Infos, wie man die Newsletter bekommen kann, die beide aus ihren Einsatzorten schreiben möchten.

# Gottesdienste Juni – August 2019

So	02.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	Th. Ijewski
Mi	05.06.	19.00	Kirche	Ökumenischer Gottesdienst	R. Lenz / Th. Ijewski
So	09.06.	14.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst mit Verabschiedung U. Schlappa PosChor Bü., Flötenkreis	P.-Th. Stuberg / U. Schlappa / Th. Ijewski
Mo	10.06.	10.00	Schulzentrum Büschergr.	CVJM-Open-Air-Gottesdienst	K. Schreiber
		10.00	Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Ijewski
So	16.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	Th. Ijewski
		15.30	Kirche	Tauf-Gottesdienst	Th. Ijewski
So	23.06.	10.00	Gemeindezentrum	Aussendungs-Gottesdienst, Hannah Munker und Johanna Reifenberger, PosChor Bü., Kirchkaffee	Th. Ijewski
Fr	28.06.	18.30	Tillmann-Siebel-Haus	FeierAbendGottesdienst	B. Mörschel
So	30.06.	10.00	Hohenhain	Open-Air-Gottesdienst, "zweiplus"	Th. Ijewski
So	07.07.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	D. Hermann
So	14.07.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst, Flötenkreis, Kirchkaffee	Ch. Schwark
So	21.07.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	Th. Ijewski
So	28.07.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst, Kirchkaffee	Th. Ijewski
So	04.08.	10.00	Freilichtbühne	Allianz-Gottesdienst	Ch. Wagener / Th. Schewior
So	11.08.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst, Kirchkaffee	Th.. Ijewski
So	18.08.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	N.N.
So	25.08.	10.00	Gemeindezentrum	Zeltlagerabschluss-Gottesdienst, Kirchkaffee	Th. Ijewski
So	01.09.	10.00	Schlossberg Fr.	Open-Air-Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen, PosChor Fr.	Th. Ijewski

## Kindergottesdienst:

Der Kindergottesdienst findet parallel zum 10-Uhr-Gottesdienst für die Erwachsenen statt:

am 1. und 3. Sonntag eines Monats im Tillmann-Siebel-Haus (Krottorfer Str. 37),

am 2. und 4. Sonntag im Gemeindezentrum Büschergrund (Mühlenstraße 25).

Kontakt: Simone Ludwig, Tel. 43 46 41 / Esther Börner, Tel. 43 90 05

## Gottesdienste im Friedenshort

So	02.06.	10.00	Gottesdienst	L. Gronbach
So	09.06.	10.00	Gottesdienst	Ch. Wagener
Mo	10.06.		kein Gottesdienst	
So	16.06.	10.00	Gottesdienst	Ch. Wagener
So	23.06.	10.00	Gottesdienst	W. Winkelmann
So	30.06.	10.00	Gottesdienst	Ch. Wagener
So	07.07.	10.00	Gottesdienst	L. Gronbach
So	14.07.	10.00	Gottesdienst m. A.	Ch. Wagener

So	21.07.	10.00	Gottesdienst	L. Gronbach
So	28.07.	10.00	Gottesdienst	L. Gronbach
So	04.08.	10.00	Allianz-Gd. / Freilichtbühne	
			Ch. Wagener / Th. Schewior	
So	11.08.	10.00	Gottesdienst	L. Gronbach
So	18.08.	10.00	Gottesdienst	Ch. Wagener
So	25.08.	10.00	Gottesdienst	Ch. Wagener
So	01.09.	10.00	Gottesdienst	Ch. Wagener

samstags 19.00 Wochenschlussandacht



# Herzliche Einladung zum neuen Konfi-Kurs

**Liebe Jugendliche aus Freudenberg, Büschergrund, Hohenhain, Mausbach,  
Plitterhagen und Alte Heide,**

euch gilt die Einladung zum Konfirmanden-Unterricht. Dieser startet nach den Sommerferien und hat seinen Höhepunkt im Frühjahr 2021 mit der feierlichen Konfirmation. Wenn ihr nach den Sommerferien das 7. Schuljahr beginnt, könnt ihr euch gerne anmelden, auch dann, wenn ihr noch nicht getauft seid.

Mit anderen Jugendlichen zusammen werdet ihr die Bibel besser kennenlernen; unsere Gemeinde wird euch vertrauter und ihr werdet vielleicht ganz persönliche Erfahrungen im Glauben machen. Wir freuen uns, euch am **Sonntag, 1. September beim Open-Air-Gottesdienst** auf dem Schlossberg in Freudenberg (bei Regen in der Kirche) begrüßen zu können.

Nach dem Gottesdienst ist die Anmeldung. Bitte dafür das Familienstammbuch mitbringen. Dann bekommt ihr auch alle weiteren Informationen.

## **Kollekten** (schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

02.06.2019	Straffälligenhilfe	21.07.2019	Ehe-, Familien-, Lebensberatung
09.06.2019	Bibelverbreitung in der Welt	28.07.2019	Populärmusik in der Kirche
10.06.2019	Bes. gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	04.08.2019	Ev. Allianz
16.06.2019	Männerarbeit in Westfalen u. Ev. Arbeitnehmerbewegung	11.08.2019	Kur- und Erholungsangebote für Kinder und Familien
23.06.2019	Evangelischer Bund	18.08.2019	kirchenmusikalischer und theolog. Nachwuchs
30.06.2019	Coworkers International (A.-Kristin Wiese)	25.08.2019	christl.-jüdische Zusammenarbeit u ev. Schülerarbeit in Nahost
07.07.2019	Projekte mit Arbeitslosen		
14.07.2019	Bewahrung kirchl. Baudenkmäler		

# Neue CVJM Vorstände



Wechsel im Vorstand des CVJM Freudenberg

Inge Quandel wurde als Vorsitzende von Volker Munker (1. Vorsitzender) und Marie Nöh (stellvertretende Vorsitzende) abgelöst. Zum Vorstand des CVJM gehören außerdem: Katharina Weller, Bertram Stahl, Inge Quandel, Christine Kretschmer, Stefan Bursian, Ole Uebach, Karl Otto Bäumer und Olaf Krieger.



Führungswechsel bei den „Büschern“

Auch der Vorstand im CVJM Büschergrund hat sich einmal bunt durchgewürfelt.

Der neue Vereinsvorsitzende aus Büschergrund heißt seit 2019 Sven-Timo Uebach, seine Stellvertreterin ist Patricia Lutter. Zum neuen Vorstand gehören außerdem Burkhard Munker als Kassenwart, Schriftführer Peter Fritsch sowie die Beisitzer Karsten Gieseler, Uwe Nöh, Elke Stahl, Jan-Michel Wiese und Marion Wirth.

## Besuchsdienst

Liebe Seniorin, lieber Senior,

Sie haben Geburtstag und werden 81 Jahre alt oder älter. Dann dürfen Sie sich über den Besuch eines Mitarbeitenden des Besuchsdienst-Teams freuen. Er oder sie bringt Ihnen Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr. Im Auftrag unserer Ev. Kirchengemeinde erhalten Sie ein Heft mit kurzen Geschichten und geistlichen Impulsen.

Wenn Sie, liebes Geburtstags-„Kind“, 80, 85, 90 Jahre alt oder älter werden, werden Sie auch weiterhin vom Pfarrer besucht. Zu den anderen Geburtstagen wird sich ein Ehrenamtlicher unseres Besuchskreises bei ihnen melden.

Schon seit Jahren gibt es ein Besuchsdienst-Team in Büschergrund. Nun sind wir seit Anfang des Jahres ein Kreis von Mitarbeitenden aus den verschiedenen Ortsteilen unserer Kirchengemeinde.

Einmal im Vierteljahr treffen wir uns, erhalten geistliche Stärkung durch eine Kurzandacht, beten für unsere Senioren und unseren Dienst und verteilen die anstehenden Geburtstagsbesuche. Wir freuen uns auf den Geburtstagsbesuch bei Ihnen.

Sieglinde Schuß



Unser Team im Bild von links: Renate Bogda, Ulrike Klappert, Andrea Harm, Almut Ney, Günter Wachsmuth, Kristina Ney, Johannes Achenbach, Christine Neef, Marlise Achenbach, Birgit Bertelmann, Heidi Irl, Inge Preußer, Ute Abate, Ingrid Röcher, Sieglinde Schuß. Außerdem Birgit Waffenschmidt-Klein, Renate Kämpf, Gisela Siebel und Reinhold Spies.



**Tillmann-Siebel-Haus**  
Krottorfer Str. 37

**Pastor Thomas Ijewski**  
Krottorfer Straße 19  
Telefon: 271543  
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

**Küster Thimo Kämpf**  
Telefon: 47644  
Mobil: 0171 891 9095

**Hauswartin Karin Sichermann**  
Telefon: 652 33 28

**Haus der Kleinen Flecker**  
**Ev. Kita Freudenberg**  
**Leiterin: Klaudia Panczyk**  
Am Hohenhainsgarten 6  
Telefon: 15 62  
ev.kita-freudenberg@kk-si.de

### **Kinderchor „Die Regenbogenkids“**

Bettina Friedrich, Tel. 43 5693

Mo 16.30

### **Bibelkreis**

Michael Schirdewahn, Tel. 23 87

Mo 19.30 14-täglich

### **Frauen-Missions-Gebetsbund**

Helga Galle, Tel. 34 68

Di, 11.06. 14.30    Di, 09.07. 14.30    Di, 13.08. 14.30

### **Oase**

Martina Ijewski, Tel. 4 35 78 10

Di, 04.06. 20.00 Spiele-Abend

Di, 02.07. Wandern mit Essen

### **Gebetskreis**

Sieglinde Schuß, Tel. 26 98

Mi 18.00 in der Kirche

### **Frauentreff am Nachmittag**

Adelheid Sensfuß, Tel. 33 27

Mi, 05.06. 15.00 Thema offen; H.-M. Trinnes

Mi, 19.06. 15.00 "Paulus"; P. Janz-Hiller

Mi, 26.06. 15.00 Unsere Vorstellungen von Gott; A. Sensfuß

Mi, 03.07. 15.00 Thema offen; B. Steinseifer

Mi, 10.07. 15.00 Die Stille; P. Janz-Hiller

Mi, 17.07. 15.00 Thema offen; B. Steinseifer

Mi, 24.07. 15.00 Gedanken zu Gen.19 -- ein starrer Blick zurück; A. Sensfuß

Mi, 31.07. 15.00 Thema offen; B. Steinseifer  
Im August machen wir Ferien.

### **Frauenkreis**

Gisela Hoof, Tel. 88 71

Mi, 05.06. 19.00 Ökumenischer Gottesdienst

Mi, 12.06. 19.30 Heiliger Geist; Th. Ijewski

Mi, 19.06. Kirchentag in Dortmund - Eröffnungs-Gd.  
am Fernseher

Mi, 26.06. 15.00 Kaffee und Kuchen in Trudes Garten  
Wir machen Ferien

Mi, 28.08. 19.30 Schwätzen über Urlaubseindrücke

### **Krabbel- und Spielgruppe**

Oksana Heine, Tel. 43 79 74

Mi 9.30

### **Diakonie-Café**

Sieglinde Schuß, Tel. 26 98

Fr, 21.06. 15.00    Fr, 19.07. 15.00    Fr, 16.08. 15.00

### **Blaues Kreuz**

Andreas Giebeler, Tel. 0151 72921255

Fr 20.00 Begegnungsabende  
(Themen werden bekannt gegeben)

**CVJM Freudenberg**



Volker Münker, Tel. 0160 93877405

- Mo 17.30 Mädchenjungschar; L. Bernshausen
- Mi 19.30 Kirche: Posaunenchor; K. O. Bäumer mit Jungbläserausbildung
- Do 19.30 Upstairs!, K. Weller
- Fr 17.00 Jungenjungschar; St. Bursian
- Sa MAK Mitarbeiterkreis nach Absprache



**Ev. Vereinshaus Plittershagen**

Plittershagener Straße 126

**Ev. Gemeinschaft Freudenberg**

Olaf Krieger, Tel. 489593

- So 19.00 „Treffpunkt Bibel“; O. Krieger
- Di 14.15 Frauen-Missionskreis, 1. u. 3. Di im Monat; St. Krieger
- Mi 17.30 Gebetsstunde – Zeit nehmen zum Beten (Hauskreis)

**Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen**

- |          |                                   |            |
|----------|-----------------------------------|------------|
| So 10.00 | Sonntagschule                     | A. Ney     |
| So 20.00 | Bibelkreis (außer 1. So i. Monat) | R. Spies   |
| Mo 19.30 | Posaunenchor                      | T. Franke  |
| Di 20.00 | Gemischter Chor (14-täglich)      | I. Schmidt |
| Mi 14.30 | Missionskreis (14-täglich)        | R. Kämpf   |
| Mi 18.00 | Jungenjungschar                   | P. Piper   |
| Do 18.30 | Gebetskreis                       | R. Kämpf   |
| Do 20.00 | Frauentreff (14-täglich)          |            |
| Fr 19.00 | Teen-Kreis                        | K. Ney     |
| Fr 20.00 | Musikgruppe Atempause             | T. Franke  |
| Sa 15.00 | Mädchenjungschar (14-täglich)     | K. Ney     |
| Sa 19.00 | Jugendkreis (14-täglich)          | H. Ney     |

**Dienstag**  
16.00-17.30 Mädeltreff  
17.30-21.00 Offener Treff

**Donnerstag**  
17.30-21.00 Offener Treff

**Sonntag**  
17.30-21.00 Offener Treff  
Für Jugendliche ab 13 Jahren  
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Manuela Halberstadt  
Mail: m.halberstadt@evjf.de, Mobil: 01 76 82 29 81 28





# Shuttleservice zum Kirchentag

Wie komme ich nach Dortmund und wo muss ich dort hin?

Der Kirchenkreis Siegen hat einen täglichen Bustransfer eingerichtet. Die Busse fahren am Autohof Wilnsdorf um 7.00 Uhr, am Parkplatz Siegerlandhalle um 7.20 Uhr und ab Kreuztal Stadtmitte um 7.35 Uhr ab. Abends geht es in Dortmund ab 22.30 Uhr wieder zurück in Richtung Siegerländer Heimat. Hin- und Rückfahrt kosten pro Tag 10 Euro. Plätze können auf der Internetseite des Kirchenkreises und unter [www.bussezumkirchentag.kirchenkreis-siegen.de](http://www.bussezumkirchentag.kirchenkreis-siegen.de) gebucht werden.

 **Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund**  
19.-23. Juni 2019



**Ev. Gemeindezentrum  
Büschergrund**  
Mühlenstr. 25

**Pastor Thomas Ijewski**  
Krottorfer Straße 19  
Telefon: 271543  
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

**Küster Thimo Kämpf**  
Telefon: 47644  
Mobil: 01 71 891 9095

**Ev. Familienzentrum Sternenzelt**  
**Leiterin Kerstin Kölsch**  
Südstraße 9  
Telefon: 83 34  
E-Mail: ev-kita-sternenzelt@kk-si.de  
www.ev-familienzentrum-sternenzelt.de

### Seniorenkreis

Regina Bäumer, Tel. 7456

Mo, 03.06. 14.30  
Mo, 17.06. 14.30  
Mo, 01.07. 14.30  
Mo, 15.07. 14.30

### Krabbel- und Spielgruppe

Nadine Freudenberg-Werner, Tel. 01 70 932 25 62

Di 9.30 GMZ, Erdgeschoss

### Gebetskreis

Johannes Achenbach, Tel. 5 50 62 70

Di 19.00

### Mütterkreis

Renate Moll, Tel. 8721

Di 15.30

### Impulse-Frauenkreis

Gudrun Nöh, Tel. 10 12

Do, 06.06. 17.00 175 Jahre CVJM: gemeinsame Tafel,  
Marktstraße (ab 17 Uhr)  
Do, 13.06. 20.00 Bibelgespräch  
Do, 27.06. 20.00 Projekt „Tamar“;  
vorgestellt von E. Denker  
Do, 04.07. 20.00 Sommerfest Berghof  
Sommerferien

### Chöre

Mi 19.00 Flötenkreis Heike Klein, Tel. 72 29  
Mi 19.30 Gemischter Chort Reinhold Weber  
Tel. 0271 352987

### Hauskreise

14-täglich Kontakt: Christine Neef, Tel. 72 79  
14-täglich Kontakt: Birgit Waffenschmidt-Klein,  
Tel. 23 90  
14-täglich Kontakt: Regina Bäumer, Tel. 74 56



### CVJM Büschergrund

Sven-Timo Uebach, Tel. 0175 451 33 51

Mo 19.30 Posaunenchor: Moritz Klein  
Di 18.30 Radgruppe, Treffpunkt: Donna Lisa:  
Jörg Börner  
Do 19.30 Upstairs (mit CVJM Freudenberg):  
Joshua Wiese  
Fr 17.00 Mädchenjungschar ab 8 Jahre  
Anna Kalke  
Fr 17.00 Jungenjungschar ab 8 Jahre  
Jan-Michel Wiese

### Festgottesdienst

Der Festgottesdienst zur Verabschiedung von Ehepaar Schlappa ist für Pfingstsonntag geplant:  
09. Juni 2019 um 14 Uhr  
Ev. Gemeindezentrum in der Mühlenstraße

# Große Party zum 175. Geburtstag

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Genau das machen wir exakt 175 Jahre nachdem George Williams 1844 in London den ersten YMCA gegründet hat.

An hunderten Orten in ganz Deutschland denken CVJMer an diesen Tag und lassen es zum Jubiläum ordentlich krachen. Wir vom CVJM Freudenberg und Büschergrund schließen uns da gerne an und empfangen alle Geburtstagsgäste in der Marktstraße mit einem großartigen Programm: Gutes Essen, Getränke, Spiele, CVJM Specials und vor allem ganz besonders gute Musik mit den beiden Bands „Ticket to happiness“ und „Large and stupid“.

Jeder von euch ist herzlich eingeladen! Setzt euch mit uns zusammen an die gigantische Geburtstagstafel durch den alten Flecken, erlebt CVJM und feiert mit uns diesen einmaligen Tag!



## Lagerkoch/-köchin (M/W) ZELTLAGER

CVJM Freizeit-, Freizeit- & Erholungs

- ✓ Ihre eigenen Kochlöffel, -töpfe, Herdplatten und Bestecke sind Ihnen zu klein?
- ✓ Sie sind es leid, immer nur für ihre „kleine“ Familie zu kochen und suchen nach größeren Herausforderungen?
- ✓ Die Arbeit im Team macht Ihnen Spaß?
- ✓ Sie sind gerne in der freien Natur?
- ✓ Selbst bei Schlafmangel funktionieren Sie wie ein Schweizer Uhrwerk?
- ✓ Vom 14.08. bis 23.08.2019 ist Ihr Terminkalender noch leer?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!  
Werden Sie unser diesjähriger Zeltlager-Koch!  
Bewerbungen (gerne auch direkt im Team) formlos an:  
[info@zela-fb.eu](mailto:info@zela-fb.eu) oder Tel. 02734/4244990

## Lagerköche gesucht

Voller Freude konnten wir auch dieses Jahr feststellen, dass unser CVJM Zeltlager nach wie vor bei den Jungcharlern sehr beliebt ist und dementsprechend sehr schnell ausgebucht war. Was uns jetzt zu unserem vollkommenen Glück allerdings noch fehlt, ist ein motiviertes Küchenteam. Wer uns da (auch wenn es nur einige Tage sind) unterstützen möchte, darf sich gerne unter 02734/4244990 melden. Dieses Jahr geht es für uns nach Astert (Westerwald).

# Sommerfest im Chilli

Sonntag, 11. August 2019, 17.30 - 23.00 Uhr

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen  
im Alter von 13 bis 26 Jahren.

Wir wollen wie jedes Jahr grillen, Stockbrot  
machen, gemeinsam am Feuer sitzen und  
den Nachmittag/Abend genießen.

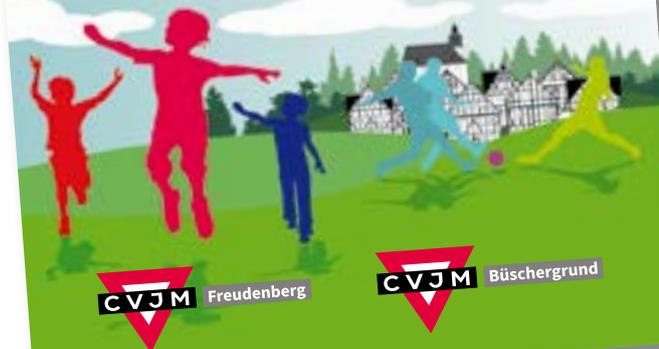
Zusätzlich gibt es wie im letzten Jahr Slush-  
Eis und sommerliche Deko.



Kommt raus!  
Wir wollen mit  
Euch spielen.

## JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT, 14 - 17 Uhr

von Mai bis Oktober im Kurpark  
Tolle Spiele für kleine und große Kinder



CVJM Freudenberg

CVJM Büschergrund

„... weil der,  
der bei mir ist,  
mich stark  
macht!“  
(Philipper 4,10-13)

Mittwoch, 5. Juni 2019  
Ev. Kirche | 19.00 Uhr

### Ökumenischer Gottesdienst



FEIER  
ABEND  
GOTTES  
DIENST  
Gottesdienst/Freitag

FREITAG, 28. JUNI  
18:30 UHR

Tillmann-Siebel-Haus  
Ev. Gemeindehaus Freudenberg  
Krottorfer Straße 37

Ausgebrannt und  
Akku leer - wo kommt  
neue Power her?

Impuls:  
Bolko Mörschel

Kinderbetreuung  
Imbiss im Anschluss

Gemeindebüro:  
Sieglinde Schuß  
Krottorfer Str. 19  
Telefon: 13 88

Öffnungszeiten:  
Dienstags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
E-Mail: buero@ekfb.de

Herausgeber:  
Evangelische Kirchengemeinde Freudenberg

Redaktion:  
Thomas Ijewski, Sieglinde Schuß, Henning Siebel, Renate Hain, Gerhard Weber

Layout: Patricia Lutter

Konto: Sparkasse Siegen

IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25

Stichwort: Gemeindebrief

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
28.07.2019